

Tucholsky, Kurt: Zensurdebatte (1912)

- 1 Im Reichstag haben sie über Zensur gesprochen
2 und alle Mißgriffe derselben fürchterlich gerochen.
- 3 Herr Gothein hat es ausführlich in den Saal hineingeredet,
4 groß sei das Debet derselben, aber klein ihr Kredit.
- 5 Und auch Herr Müller-Meinigen hat sich dahin ausgelassen:
6 neben England müsse man dieselbe am meisten hassen.
- 7 Dann haben sich aber die Vertreter der Regierung erhoben
8 und sagten: man müsse dieselbe ertragen, aber nicht loben.
- 9 Und wenn die Offiziersburschen mit den Dienstmädchen gingen,
10 so sei das geheim; über Truppenbewegungen dürfe man nichts bringen.
- 11 Und auch Herr von Tirpitz gehöre wie die Papierverteilung zu denjenigen
Sachen,
12 deren diskrete Geheimhaltung vor den Feinden uns viele Sorgen machen.
- 13 Und so wurde noch allerhand hin-, beziehungsweise herverhandelt.
14 Es steht aber nicht zu befürchten, daß sich in nächster Zeit etwas wandelt.
- 15 Und wie in alten Schultagen fühl ich beklommen:
16 Wir haben eine miserable Zensur bekommen!